

Schneeschuh-Tour vom 28.2.2012 auf das Laucherenstöckli

Dem herrlichen Wetter entsprechend fuhren wir mit 3 Autos zu Zwölft über Einsiedeln gegen die Ibergeregge, wo wir im Unt. Wandli parkierten. Mit von der Partie waren Pia, Klärli, die beiden Ursi, Francine, Josie, Silvia und Trudy sowie Urs, Peter, Hansueli und der Tourenleiter. Der Einsteig in die Schnee-Arena gestaltete sich jedoch sehr schwierig, waren doch die Schneewände am Strassenrand derart hoch, dass wir fast hochklettern mussten. Doch mit aktiver Unterstützung von Hansueli schafften es auch die Frauen problemlos.



Anfänglich ging es bei schönstem Wetter und stahlblauem Himmel steil hinauf bis wir auf der Trasse des Weges zur Sternenegg gelangten. Diese Traversierung der Steilhänge war sehr angenehm. Sie führte über eine kleine Brücke, auf welcher die Schneekrone fast doppelt so hoch wie das üblicherweise sichernde Geländer ist. Das Klubhaus auf der Sternenegg war fast eingeschneit und vom Wegweiser ragten nur noch die gelben Schilder aus dem hohen Schnee. Die fantastische Aussicht mit Blick ins grüne Tal



und auf den Vierwadstättersee hinunter belohnte uns für die erste Anstrengung. Nach einer Verschnauf- und Zwischenverpflegungs-Pause nahmen wir die steile Etappe hinauf zum Laucherenstöckli in Angriff. Oh wie herrlich war die Aussicht da oben auf unserem „Hausberg“!! Da waren die Mühen des Aufstiegs sofort vergessen. Aber auch der Hunger meldete sich. So liessen wir uns im Schnee auf dem Gipfel

nieder, um unseren Picknick zu verzehren. Doch trotz Sitzunterlage und Sonnenschein wurde es bald ungemütlich und so machten wir uns relativ bald auf den Rückmarsch. Dieses Mal ging es die westlichen Steilhänge hinunter. Kurz nach dem Aufbruch brach die Metallplatte von Silvia's Schneeschuh (ausgeliehene Schneeschuhe unseres Clubs, altes Modell). Ein in meinem Rucksack mitgeführter Riemen diente dem findigen „grossen“ Urs zum Verbund mit dem Schuh und Peter mit Kennerblick beobachtete das Geschehen. So konnte Silvia „unversehrt“ trotz starkem Gefälle ans Ziel gelangen. Ich gratuliere der tüchtigen Schneeschuh-Läuferin zu ihrem Mut, stand sie doch das erste Mal in ihrem Leben



auf Schneeschuhen (und hoffentlich nicht das letzte Mal). Am liebsten wäre sie aber als begeisterte Skifahrerin die Hänge hinunter gerauscht! Die sehr hohe Schneedecke war höchstens oberflächlich aufgeweicht und so gelangten wir sicher und glücklich wieder zu den Autos zurück. Unterwegs konnten wir noch eine völlig eingeschneite Alphütte bewundern. Wie lange wird wohl im Frühling diese Schneemenge liegen bleiben? Wir werden sehen und vielleicht reicht es dann vorher nochmals zu

einer Tour auf diesen Traumberg, um gegenüber Bruno nicht so abzufallen, soll er doch diesen Gipfel in einer Saison schon 14 mal bestiegen haben.

Auf der Heimfahrt durfte natürlich der Besuch in der „Musfalle“ in Oberiberg nicht fehlen auch wenn Bruno nicht dabei war. Doch war es noch zu früh am Nachmittag, um das fast obligate Nachtessen dort einzunehmen. So waren wir trotz starkem Verkehr schon frühzeitig in Nussbaumen zurück.

Der Tourenleiter:

Gerd